

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Nürnberg, 05.05.2021
Alexandra Thiele / Inga Hager

Antrag:

Aktive Einflussnahme auf das Binnenklima Nürnbergs durch kleinmaßstäbliche Anpassungsmaßnahmen - Versiegelung unter Park-Bänken stoppen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Nürnberg besetzt Platz 5 der Rangliste der 50 am stärksten versiegelten Großstädte Deutschlands.

Wie bekannt, hat insbesondere der Versiegelungsgrad maßgeblichen Einfluss auf die Aufheizung der Städte. Deshalb gilt, wo immer es möglich ist, Flächenversiegelungen zu vermeiden oder rückgängig zu machen. Allerdings ist zu beobachten, dass in Grünflächen im Stadtgebiet unterhalb von ‚klassischen‘ Park-Bänken Beton gegossen wird.

Letztes Jahr wurde unnötigerweise, z.B. unter allen Holzbänken, die am oberen Süßheimweg entlang des Westfriedhofs stehen, versiegelter Boden geschaffen. Insgesamt über 100 qm. Bisher lebendiger Boden musste ohne Not Stein und Beton weichen. Jeder Quadratzentimeter zählt.

Die kaum erneuerbare, wertvolle Ressource Boden ist zu schützen. In einer Hand voll Boden existieren mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde. Böden spielen eine zentrale Rolle für unser Klima.

Weitere Beispiele wie mit Boden in Nürnberg umgegangen wird, finden sich am Nelson-Mandela-Platz, im neuen „Quelle-Park“ und am neuen Platz um das Beethoven-Denkmal: Betonbänken, bei denen der gesamte Bodenbereich versiegelt ist, wird der Vorzug gegenüber den ‚klassischen‘ Sitzbänken aus Holz gegeben.

Kurzfristig mögen Reinigungsarbeiten erleichtert, Reinigungskosten im Moment reduziert werden. Langfristig jedoch dürften die ökologischen Folgekosten, die mit jeder weiteren Versiegelung entstehen, solche Einsparungen zunichte machen.

Eine Stadt ist Vorbild und trägt mit positiven Beiträgen zur Bewusstseinsbildung bei.

Wir stellen daher folgenden Antrag:

- Die Stadt verzichtet auf die Versiegelung von Flächen unterhalb von ‚klassischen‘ Parkbänken.
- Die Verwaltung prüft, wo Entsiegelung unter den Parkbänken zeitnah möglich ist.
- Die Stadt installiert nur noch Sitzbänke, bei denen eine freie Fläche unter der Sitzfläche vorhanden ist. Steinbänke werden nachteilig behandelt bzw. werden untersagt.
- Die Verwaltung zeigt klimafreundliche Alternativen auf, für die Erfüllung des Wunsches nach sauberem Schuhwerk und „matschfreien“ Untergrund nach Regenfall vor den Bänken.



Alexandra Thiele
Stadträtin Die Guten



Inga Hager
Stadträtin ÖDP